

Projekt Jugendarbeit in WLSB-Vereinen

Leitung:	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Mitarbeitende:	Claudia Engel, Christoffer Klenk
Förderung:	Württembergischer Landessportbund (WLSB), Deutschland
Laufzeit:	11.2008 – 07.2009

Beschreibung:

Ausgangssituation: Problem- und Fragestellung

Jugendarbeit und die damit verbundene Förderung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist für Sportvereine von zentraler Bedeutung (z.B. Breuer, 2007; Nagel, Conzelmann & Gabler, 2004; Neuber, 2003). Aus einer vereinsinternen Perspektive sichert die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen als neue Mitglieder langfristig die Überlebensfähigkeit der Sportvereine. Aus einer vereinsexternen Perspektive ist Jugendarbeit ein zentrales Argument für die Legitimation und öffentliche Förderung des Vereinssports. Um eine erfolgreiche Jugendarbeit zu gewährleisten, müssen in den Sportvereinen auch die entsprechenden sozialen Strukturen gegeben sein. Bislang liegen zur Jugendarbeit in Sportvereinen nur wenige empirische Befunde vor (z.B. Brettschneider & Kleine, 2002), die zudem das Problem aufweisen, dass sie die sozialen Rahmenbedingungen der Jugendarbeit nicht hinreichend berücksichtigen. Es stellt sich deshalb die Frage: *Welche sozialen Rahmenbedingungen bezüglich Jugendarbeit sind in Sportvereinen zu beobachten?* Die Zielsetzung der Untersuchung ist eine möglichst breite und differenzierte Erfassung der sozialen Rahmenbedingungen von Jugendarbeit in Sportvereinen vorzunehmen.

Theoretische Überlegungen und methodische Vorgehensweise

Nach der akteurtheoretischen Betrachtung von Sportvereinen (Nagel, 2007), stehen soziales Handeln und soziale Strukturen in einem wechselseitigen Zusammenhang über die historische Zeit (Schimank, 2007). Das soziale Handeln der individuellen Akteure (z.B. die sportlichen Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen oder die jugendarbeitsorientierten Tätigkeiten der Vereinsmitarbeiter) ist von den sozialen Strukturgegebenheiten des Sportvereins (z.B. Größe, Angebot, Finanzen) abhängig. Für die Untersuchung interessieren folgende soziale Strukturen, die soziales Handeln im Rahmen der Vereinsjugendarbeit beeinflussen können:

- (1) *Deutungsstrukturen* beinhalten Leitbild und Ziele, die Vereine mit dem Kinder- und Jugendsport verbinden.
- (2) *Erwartungsstrukturen* umfassen die sportlichen und außersportlichen Angebotsformen. Hierbei interessieren Inszenierungs- und Betreuungsformen, Qualifikationen der Betreuungspersonen, institutionelle Verankerung sowie die verfügbaren finanziellen und materiellen Ressourcen.
- (3) *Konstellationsstrukturen* meinen Verantwortlichkeiten für Organisation und Entscheidungen bezüglich der Jugendarbeit im Verein.

In Kooperation mit dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) wurden die genannten sozialen Strukturen mittels eines Online-Fragebogens im Frühjahr 2009 von 760 Vereinen erhoben. Die Ergebnisanalyse der drei Kategorien sozialer Strukturen wird in differenzierter Weise erfolgen, indem die Vereine bezüglich der sozialen Strukturen in der Jugendarbeit in Vereinstypen klassifiziert werden. Die Typisierung der Vereine bildet

gleichzeitig die Grundlage für die Auswahl von Fallstudien in einer sich anschließenden vertieften Analyse der sozialen Strukturen von Jugendarbeit im Sportverein.